

Liebe Freund*innen,

schon wieder so viel passiert, seitdem wir uns das letzte Mal bei Euch gemeldet haben! „Mehr Fortschritt wagen“ will die neue Regierungskoalition im Bund. Im Personaltableau auf herausgehobenen Posten diesmal drei schwule Staatssekretäre im Wissenschafts- und Familienministerium und in der SPD ein schwuler Generalsekretär. Hoffen wir mal, dass es das nicht gewesen sein wird mit der Community-Beteiligung am Fortschrittsdiskurs.

Corona lehrt uns das griechische Alphabet. Auf die Erkenntnis, dass „Omikron“ der 15. Buchstabe im griechischen Alphabet ist, hätten wir zu gern verzichtet. Es wird, so steht zu befürchten, für viele ein einsamer und schwerer zweiter Pandemie-Winter werden. Deshalb einmal mehr unseren herzlichen Dank an alle queeren „Community-Schaffenden“, ob haupt- oder ehrenamtlich, ob in der Beratung und Begleitung oder in anderer Form aktivistisch. Wir müssen wohl alle noch eine Zeit gemeinsam durchhalten. Gut, dass es Euch gibt!

Auch wir lassen uns nicht unterkriegen: Unser neues Logo seht Ihr rechts und vielleicht hattet Ihr auch schon Gelegenheit, unsere neu gestaltete Homepage zu besuchen? Viele Mühe haben wir auch in unser neues Online-Antragsverfahren gesteckt. Damit können wir bereits weitgehend auf das Hin- und Herschicken von PDFs verzichten und hoffen, den Antragstellenden damit entgegen zu kommen. Eine [Hilfe zur Antragstellung](#) findet sich auf unserer Internetseite.



Wie die Schneekönig*innen freuen wir uns (saisonbedingt) über großartige Unterstützung für die **hms** aus der queeren Community: Wir bedanken uns besonders herzlich bei Janka Kluge aus Stuttgart und Albert Eckert aus Berlin. Janka schenkt uns einen neuen trans*empanzipatorischen Themenfonds und wir freuen uns darauf, zukünftig gemeinsam mit ihr jährlich den Waltraud-Schiffels-Preis zu vergeben, mit dem sie die Namensgeberin ehrt. Albert unterstützt den David-Kato-Fonds, indem er uns eine Wohnung zustiftet. Mehr dazu in diesem Newsletter.

Herzlichen Dank an dieser Stelle auch allen anderen Spender*innen und Zustifter*innen. Gemeinsam mit Euch verwirklichen wir die Mission unseres Stifters: Geld aus der Community für die Community zu sammeln, um eine emanzipatorische Politik ohne Abhängigkeiten von staatlicher Einflussnahme zu gestalten.

Wir grüßen Sie herzlich und wünschen Ihnen schöne Feiertage!

Der Vorstand der **hms**

*Klaus Müller, Karen Nolte,
Luan Pertl, Josef Schnitzbauer
und Klaus Stehling*



Stiftung für queere Bewegungen

Hannchen-Mehrzweck-Stiftung
Stiftung für queere Bewegungen
Postfach 12 05 22
10595 Berlin
Spendenkonto der **hms**: GLS-Bank
IBAN: DE39 4306 0967 8010 5290 00
www.hms-stiftung.de
info@hms-stiftung.de

Janka Kluge und die hms errichten Waltraud-Schiffels-Fonds für trans* Empowerment

Eine großzügige Zustiftung der aus Stuttgart stammenden politischen Aktivistin, Antifaschistin und Journalistin Janka Kluge hat es der **hms** ermöglicht, einen Stiftungsfonds zur Förderung des trans* Empowerment einzurichten.

Zum Hintergrund ihres Engagements erklärt Janka Kluge: „Meine eigene steinige Transition in den achtziger Jahren steht mir noch deutlich vor Augen. Wir sind heute – vierzig Jahre später – zwar weiter, aber bei weitem noch nicht an dem Punkt angekommen, dass trans* Menschen als Mitbürger*innen vorbehaltlos angenommen werden. Waltraud Schiffels Buch „Frau werden – Von Walter zu Waltraud“ hat mich in Anfang der neunziger Jahre begeistert. Ob-

wohl ich ihr nie persönlich begegnet bin, blieb sie mir in Erinnerung. Ich bedanke mich herzlich bei ihrer Witwe Lilly Schumann für die Genehmigung, den Namen von Waltraud Schiffels für den Fonds und den damit verbundenen Preis nutzen zu dürfen.“

Lilly Schumann freut sich über die posthume Würdigung Ihrer Frau und schreibt an die **hms**: „Ihre Mitteilung über den neuen Themenfonds, der nach meiner lieben Frau benannt worden ist, hat mich sehr gefreut und berührt. Waltraud Schiffels war nicht nur eine mutige und tapfere Frau, sie hat auch vielen Menschen mit ähnlichen Problemen Mut gemacht und Kraft geschenkt durch ihr persönliches Engagement. Die Fülle der Beileidsbekundungen zu ihrem Tod war mir ein Trost. Viele von den Menschen, die mir geschrieben haben, haben Waltraud Schiffels nicht persönlich gekannt, haben aber ihre Texte zur Transsexualität als wegweisend empfunden. Diese Wertschätzung ist mir unendlich wichtig. So können Sie sich vielleicht denken, wie froh und dankbar ich über diesen neuen



Dr. Waltraud Schiffels (Foto: privat)

Fonds bin, der ihre Verdienste und ihre Persönlichkeit über den Tod hinaus würdigt.“

Dr. Klaus Müller, Vorsitzender des Vorstands der **hms**, dankt Janka Kluge für ihr Engagement: „Wir freuen uns sehr, dass sich mit Janka Kluge eine so engagierte und erfahrene Aktivistin entschieden hat, mit uns gemeinsam den Förderschwerpunkt trans* Empowerment in der **hms** weiterzuentwickeln.“ Prof. Dr. Karen Nolte, stellv. Vorsitzende der Stiftung ergänzt: „Mit ihrer Zustiftung und der Entscheidung, jährlich den Waltraud-Schiffels-Preis für trans* Emanzipation zu vergeben, setzt Janka ein wichtiges politisches Signal, das die verschiedenen Generationen von Trans* Akti-

Hinweis zum Datenschutz

Namen und E-Mail-Adressen von Abonnent*innen unseres Newsletters speichern wir ausschließlich für den Versand des **hms**-Newsletters. **Über unsere Internetseite ist die An- und Abmeldung möglich:** <https://www.hms-stiftung.de/de/Newsletter/>

Nach der Abmeldung vom **hms**-Newsletter werden Ihre Daten umgehend gelöscht. Weitergehende Informationen finden Sie in der Datenschutzerklärung auf unserer Internetseite

<https://www.hms-stiftung.de/de/Datenschutz/>.

vismus zusammenbringt. Uns beeindruckt und berührt, dass Janka diese Entscheidung ausdrücklich mit Bezug auf ihren eigenen Lebensweg getroffen hat. Wir spüren, dass ihr Herzblut in dieses neue Projekt fließt und hoffen, dass ihre Begeisterung andere ebenso anstecken wird wie uns.“

Der [Waltraud-Schiffels-Fonds](#) soll einen Beitrag zum Empowerment der trans* Community im deutschsprachigen Raum leisten, durch

- die Vergabe des „Waltraud-Schiffels-Preises“ für herausragende Projekte aus der trans* Community oder für das Lebenswerk verdienter trans* Aktivist*innen und
- die Förderung von Projekten aus der trans* Community.

Der „Waltraud-Schiffels-Preis“ wird jährlich vergeben, das Preisgeld beträgt 1.000.-Euro. Er wird öffentlich ausgeschrieben. Initiativen, Vereine und Einzelpersonen können sich mit einer Beschreibung des Projekts um den Preis bewerben. Es besteht auch die Möglichkeit, Projekte oder

verdiente Aktivist*innen für den Preis vorzuschlagen. Eine dreiköpfige Jury unter dem Vorsitz von Janka Kluge bestimmt über die Vergabe des Preises im Einvernehmen mit der **hms**.

Zum Hintergrund:

Dr. Waltraud Schiffels (1944 – 2021) war eine Schriftstellerin und Germanistin, die in mehreren Werken ihre Transition beschrieben hat. Mit ihrem literarischen Schaffen wurde sie zu einer der ersten Frauen, die sich öffentlich mit ihrer Transition auseinandergesetzt haben. Besonders durch das Buch „Von Walter zu Waltraud“, erschienen 1992, beeinflusste sie viele jüngere transidente Frauen. Sie war 1991 Mitherausgeberin des Sammelbands „Im falschen Körper“, der über lange Zeit die führende Arbeit zu dem Thema war. Sie hat außerdem in Saarbrücken eine Selbsthilfegruppe für trans* Menschen gegründet.

Veranstaltung zum Gedenken an Dr. Waltraud Schiffels:

Zum Anlass der Errichtung des Waltraud-Schiffels-Fonds und zur Ehrung der im Februar 2021 verstorbenen Namensgeberin

wird die **hms** in Zusammenarbeit mit dem LSVD Saar am 16. Januar 2021, Beginn 15:00 Uhr, eine Veranstaltung im Werkhof Nauwieser 19 stattfinden. Die Veranstaltung findet nach den dann geltenden Covid-19 Regeln statt. Weitere Informationen werden auf [ws-fonds.hms-stiftung.de](#) veröffentlicht. Die Veranstaltungsinfos auf der [Facebookseite des Waltraud-Schiffels-Fonds](#).

Bewerbungen für den mit 1.000 Euro dotierten Waltraud-Schiffels-Preis 2022

können ab sofort bis zum 31.1.2022 über die E-Mail-Adresse info@ws-fonds.hms-stiftung.de eingereicht werden. Nähere Infos auf [ws-fonds.hms-stiftung.de](#).

Spenden für den Waltraud-Schiffels-Fonds

können von der Steuer abgesetzt werden. Spenden, die 1.000 Euro und mehr betragen, kommen dem Stiftungsfonds als Zustiftung zugute, erhöhen den Kapitalstock des Fonds und stärken den Förderschwerpunkt langfristig. Kleinere Spenden werden direkt für das Preisgeld oder die Förderung von Projekten aus dem Waltraud-Schiffels-Fonds verwendet.

Die Zustifterin Janka Kluge war viele Jahre als Landessprecherin der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) Baden-Württemberg aktiv. Durch Vorträge und Seminare vermittelt sie Wissen über neonazistische Strukturen, durch ihr Engagement und ihre Bildungsarbeit stärkt sie den zivilgesellschaftlichen Widerstand. In diesem Kontext verwirklicht sie Projekte in der Jugend- und Erwachsenenbildung. Seit 1996 beteiligt sich Janka Kluge mit Sendungen beim Freien Radio für Stuttgart, seit 2020 gehört sie dem Sprechendenrat des LSBTTIQ-Netzwerks Baden-Württemberg an. Mit Waltraud Schiffels fühlt sich Janka Kluge durch ihr Engagement für die Trans* Community verbunden. Janka Kluge ist Mitglied im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität (dgti e. V.) und hat, wie auch Waltraud Schiffels, eine Selbsthilfegruppe gegründet und über Jahre geleitet. In dieser Zeit hat sie mehrere hundert Trans*Frauen in und um Stuttgart „auf dem Weg zu ihrem wahren Leben“ (Zitat Janka Kluge) begleitet.

Tolle Unterstützung für den David-Kato-Fonds: Albert Eckert beschenkt die hms mit einer Wohnung



Wohnungsübergabe in Berlin. V.l.n.r.: Luan Pertl und Klaus Müller aus dem Vorstand der hms, Albert Eckert. Foto: Dominic Gambert (www.videobuero.de).

Der Bürgerrechtler und politische Aktivist Albert Eckert ist der der LSBTTIQ+ Community eng verbunden. Er war Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses, Autor für die Magazine Siegestsäule und Magnus und 1993 Gründer der Initiative *Der homosexuellen NS-Opfer gedenken*, die wesentlichen Anteil an der Errichtung des *Denkmals für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen* am Berliner Tiergarten hatte. Albert Eckert ist Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande.

Albert und die hms verbindet eine langjährige Freundschaft. Im Jahr 2010 haben wir ge-

meinsam mit dem in Berlin tätigen Organisationsberater, Mediator, Moderator und Coach unseren Erbschafts-/Erbrechtsratgeber „Was bleibt“ herausgegeben. Nun hat er der hms eine Wohnung in Berlin anteilig zugestiftet, um den David-Kato-Fonds der hms zu stärken.

Besonders freut sich Josef Schnitzbauer aus dem hms Vorstand über die Schenkung. Er hat den David-Kato-Fonds 2013 mit seiner Zustiftung ermöglicht: „Die Unterstützung von LSBTTIQ*, die in Verfolgerstaaten leben, liegt mir besonders am Herzen. Dank Alberts Schenkung wird es der hms nun möglich sein, noch mehr Projekte aus dem Fonds zu fördern. Der Bedarf ist groß und wer die Berichterstattung verfolgt, weiß, dass sich die Bedrohungssituation in verschiedenen Weltregionen und auch ganz in unserer Nähe, in Polen und Ungarn, in den vergangenen Jahren weiter verschärft hat. Herzlichen Dank, Albert, dass Du unsere Förderarbeit erneut so großartig unterstützt!“

Mehr zum David-Kato-Fonds und den Unterstützungsmöglichkeiten auf den Seiten der hms.

Geförderte Projekte 2021 II

Die Informationen zu den geförderten Projekten spiegeln überwiegend den Planungsstand zum Zeitpunkt der Antragstellung wider. Insbesondere aufgrund der

Corona-Pandemie können sich Änderungen ergeben haben. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Antragstellenden (s. Links im Text). Berichte zu weiteren geförderten Projekten finden Sie in den vorherigen Newslettern.

Übersetzung und Inszenierung: **THE GOSPEL ACCORDING TO JESUS QUEEN OF HEAVEN**

Jo Clifford, SchauspielerIn, Schriftstellerin und Transfrau in Glasgow, Schottland, schrieb 2009 auf Englisch ihr Ein-Frau-Theaterstück zur Wiederkehr Jesu als Transfrau: "Ich war queer, und bin es noch und werde queer sein." Der Einakter macht biblische Texte durchsichtig für das Thema Gender und Marginalisierung; von der Erschaffung der Welt, über die Verkündigung Mariens bis hin ans Kreuz und zu Brot und Wein.

Das Projekt ist Teil des Rahmenprogramms zur Ausstellung "G*tt w/m/d- Geschlechtervielfalt seit biblischen Zeiten", die noch bis zum 19.12.2021 im Bibelhaus Erlebnismuseum in Frankfurt am Main gezeigt wird. Hierfür wurde das Theaterstück mit Unterstützung durch die **hms** erstmals ins Deutsche übersetzt und für die Ausstellung im



Bibelhaus Frankfurt inszeniert und produziert.

Antragsteller: Frankfurter Bibelgesellschaft e. V. | **Bewilligte Fördersumme:** 4.500 Euro | **Mehr zu "G*tt w/m/d - Geschlechtervielfalt seit biblischen Zeiten"** [auf den Seiten des Bibelhaus Frankfurt.](#)

Veranstaltung: 'Intersections & Constellations. How to map queer narratives?'

Mit der Veranstaltung wird der Frage nachgegangen, wie sich Methoden des (analogen wie digitalen) Kartierens eignen, um queere Narrationen zu visualisieren und öffentlich zugänglich zu machen. Die Veranstaltung präsentiert dabei Ergebnisse, Erfahrungen und offene Fragen aus dem ab Juni 2021 laufenden Projekt „Intersections & Constellations“. Dabei werden auch Zuordnungen zu entsprechenden Diskursen, z.B. des Queer Archiving vorgenommen und eingeladene Expert*innen über ihre Erkenntnisse befragt.

Kern des Projekts „Intersections & Constellations“ ist die mehrmonatige, kollaborative Arbeit von queeren Aktivist*innen und Künstler*innen an einer gemeinsamen digitalen Karte. Mit ihr werden Spuren und Erinnerungen von den 90er Jahren bis heute in Bremen (und darüber hinaus) gesammelt, die die Entwicklung von separierten lesbischen und schwulen Nischenkulturen bis zu queeren Kontexten nachzeichnen.

Dabei werden Leerstellen und Differenzen ausgeleuchtet, besonders aus der Perspektive von nicht binären Menschen oder von queeren BIPOC."



Antragsteller: kunst- und kulturverein speidition e. V. (Bremen) | **Bewilligte Fördersumme:** 1.600 Euro.

Aktion: „Säule der Vielfalt“ - Die LSBTIQ*-Community wählt“



Was ist nötig, damit LSBTIQ* in Niedersachsen ein selbstbestimmtes und akzeptiertes Le-

ben führen können? Die "Säule der Vielfalt" diente als großer Briefkasten. Sie wurde in 11 Städten in Niedersachsen zwischen Heide und Ems aufgestellt und blieb in jeder Stadt 14 Tage. Der LSVD sammelte alle Vorschläge, um sie an die Parteien in Niedersachsen weiter zu leiten. Ziel: Die Bedarfe von Queers sollen in den Wahlprogrammen der Parteien zur Landtagswahl 2022 in Niedersachsen adäquate Berücksichtigung finden.

Antragsteller: Lesben- und Schwulenverband (LSVD) Niedersachsen-Bremen e.V. | Bewilligte **Fördersumme:** 1.500 Euro | [LSVD Niedersachsen-Bremen](#).

Büroausstattung /
Ausstattung der
Kinderecke für die
**Beratungsstelle
BerTA (Stuttgart)**



Das Projekt "BerTA-Beratung, Treffpunkt und Anlaufstelle für Regenbogenfamilien in Stuttgart" ist ein Ort für homo- und bisexuelle, trans*, inter* und queere (werdende) Eltern. Dort treffen sich Regenbogenfamili-

en, tauschen sich aus und lassen sich beraten. Kinder und Jugendliche haben hier ebenso ihren Platz wie Großeltern und andere Angehörige. Die Beratungsstelle BerTA ist seit 2020 im Aufbau. Nach einer langen Suche während Corona Zeit hat BerTA Räumlichkeiten in der Lange Str. 18 in Stuttgart gefunden. BerTa benötigte finanzielle Unterstützung für die Ausstattung der Räumlichkeiten, konkret für die Einrichtung des Büros und Ausgestaltung der Kinderecke.

Antragsteller: Lesben- und Schwulenverband (LSVD) Baden-Württemberg e.V. | **Bewilligte Fördersumme:** 2.000 Euro | **Mehr zur Arbeit von BerTA** auf <https://regenbogenfamilien-stuttgart.de/>

Film: **Mit "Join the LGBTIQA-Community! Join Us!" will die Berliner AIDS-Hilfe neue Ehrenamtliche gewinnen.**

Während der Corona-Pandemie konnten viele ehrenamtliche Angebote für und von queeren Menschen (z.B. Präventionsarbeit,

Safer-Spaces) nicht stattfinden. In der Folge haben viele Ehrenamtliche ihr Engagement niedergelegt. Jetzt ist die Berliner Aids-Hilfe verstärkt dabei, neue Ehrenamtliche zu werben, um mit ihnen gemeinsam für Sichtbarkeit, Diversität und Akzeptanz für HIV-positive Menschen, die LGBTIQ-Community und die Gemeinschaftlichkeit in der Gesellschaft einzutreten. Der Film soll Personen aus der LGBTIQ-Community ansprechen und wird von der **hms** gefördert.



**Antragsteller-
in:** Berliner
AIDS-Hilfe e. V.

Bewilligte Fördersumme: 2.750 €

<https://www.berlin-aidshilfe.de/>

Wissenschaftliche Recherche: **Verfolgung weiblicher Homosexualität im Nationalsozialismus im deutschen Südwesten**

Finden sich Unterlagen zu weiblichen Homosexuellen in Psychiatrien in der Zeit des Nationalsozialismus? Die Recherche kon-

zentriert sich auf die exemplarische Sichtung von drei Aktenjahrgängen: 1934 (Situation zu Beginn des NS), 1937 (Situation nach Verschärfung § 175 und nach der Gründung der „Reichszentrale zur Bekämpfung der Homosexualität und Abtreibung“) und 1940 (Situation nach Kriegsbeginn und während Euthanasieprogramm). Das Projekt wurde bereits 2020 von der **hms** gefördert. In 2021 wurde die Recherche mit Unterstützung der **hms** im Zentrum für Psychiatrie in Winnenden fortgesetzt. Die Ergebnisse werden der weiteren Forschung zur Verfügung gestellt.

Antragsteller: Weissenburg e. V. (Stuttgart) | **Bewilligte Fördersumme:** 1.500 Euro | <http://www.zentrum-weissenburg.de/aktuelle-projekt-kooperationen/>

Veranstaltung: **3. Elsebaey Elbwishi Bildungsakademie der Queeraspora Bremen**

Queeraspora Bremen hat mit Unterstützung der **hms** zum vierten Mal ihre Bildungsakademie für Queere Migrant*innen

und Geflüchtete/BIPOC angeboten. 51 Personen aus dem gesamten Bundesgebiet nahmen teil. Zentrale Ziele waren Vernetzung, Austausch und Empowerment. Impulse der Referierenden fokussierten die Themen QTBIPOC und Kapitalismus, Analyse und Gegenwehr bzgl. rechter und rassistischer Diskurse, intersektionale Perspektiven auf Diskriminierung innerhalb migrantischer Communities und schließlich die Reflexion von Bündnispolitiken am Beispiel von Queeraspora. Das Seminar wurde von Demokratie Leben! und der **hms** gefördert.



Antragsteller: Lidice Haus gGmbH, Jugendbildungsstätte Bremen | Bewilligte Fördersumme: 2.300 Euro | Mehr Infos: <https://www.facebook.com/magnus.diaspora.5>

Neues zu unserm 30sten!

Neue Homepage



Online Antragstellung

Wir danken unserem Webdesigner patrickleipold.net für die tolle Zusammenarbeit!

Spenden für die hms

Mit dem Online-Spenden-Tool der GLS-Bank spenden Sie ganz einfach online auf unserer [Homepage](#).

Neuerung bei Spendenbescheinigung: Ab 01.01.2021 wird der Betrag für den vereinfachten Zuwendungsnachweis von 200 Euro auf 300 Euro angehoben. Das Finanzamt erkennt also als Spendennachweis die Buchung auf dem Kontoauszug an, die Vorlage einer Spendenquittung ist nicht mehr erforderlich. Die **hms** verschickt daher für Spenden unter 100 €, Spendenquittungen nur noch auf ausdrücklichen Wunsch, dafür reicht ein Hinweis im Verwendungszweck der Überweisung aus.



Stiftung für queere Bewegungen

Fördererklärung / Einzugsermächtigung

An die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung
Postfach 12 05 22
10595 Berlin



Stiftung für queere Bewegungen

www.hms-stiftung.de info@hms-stiftung.de

Gläubiger-ID: DE93ZZZ00000392503

Die Mandatsreferenz-Nr. wird Ihnen gesondert mitgeteilt.

SEPA-Lastschriftmandat

Ich möchte die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung unterstützen.

Daher ermächtige ich die Stiftung

- ☐ einmalig
- ☐ monatlich
- ☐ vierteljährlich
- ☐ halbjährlich
- ☐ jährlich

Zahlungen i.H.v. _____ Euro von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Hannchen-Mehrzweck-Stiftung auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name und Anschrift des*der Kontoinhabers*/-inhaberin*/Zahlungspflichtigen

Kreditinstitut und BIC Code (nur im Fall eines Kontos aus einem Nicht-EU-Land)

IBAN

Ort, Datum

Unterschrift

SEPA-Überweisung:

Hannchen-Mehrzweck-Stiftung IBAN:
DE 39 4306 0967 8010 5290 00 BIC:
GENODEM1GLS

Name des*der Unterzeichnenden in Druckbuchstaben

Die Einzugsermächtigung kann jederzeit schriftlich widerrufen werden.

Bitte drucken Sie die Seite aus und senden Sie sie uns per Post zu:

Hannchen-Mehrzweck-Stiftung (hms) , Postfach 12 05 22, 10595 Berlin.

Alternativ könne Sie das ausgefüllte Formular auch gerne einscannen und uns per mail an info@hms-stiftung.de zusenden.

Gerne können Sie anstatt der Einzugsermächtigung auch einen Dauerauftrag zu Gunsten der hms einrichten.